



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gute Bücher

keinen Rat; er sagte nur: „Wenn die Dinge so sind, so muß ich mich bis nächstes Jahr auch bessern und mein Gewissen in Ordnung bringen.“

Ein heiliger Wetteifer befeelte unsern Kinderkreis und bis heute noch wird viel von diesem Märchenabend gesprochen. Selbst auf den Nachbarstationen sind die Telegramme hingegangen; denn wenn hierzulande etwas passiert, so gehen die Nachrichten schneller als in Europa eine Zeitung, obwohl die Stationen sehr weit auseinander liegen.

Mit großer Spannung wird der 6. Dezember 1934 in Kilema erwartet.

K

Scherzfragen

1. Welcher Unterschied ist zwischen einem Reisenden und einem Stubenmädchen?
2. Welches Jahr dauert nur einen Tag?
3. Weshalb hat der Igel ein mürrisches Gesicht?

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer.

1. Die Gichtrose. 2. Das „d“.

K

Lustige Lektüre

Ein Vater brachte eines Tages in aller Frühe seinen jüngsten Sprößling zur Taufe; der Mann hatte etwa zwei Stunden zurückzulegen. Als die Taufe vorgenommen werden sollte, sprach der Pfarrer, der alle mit „Du“ anredete: „Sag mal, Franz, was hast Du denn da für ein Kind? Das hat ja lange Haare!“ Als der Vater in das Tragkissen hineinschaute, rief er laut aus: „Um Gotteswillen, ich habe ja den Johann vom vorigen Jahr erwischt!“ Er hatte also in der Eile statt des neugeborenen Kindes das vom vorigen Jahre aus der Wiege herausgenommen.

Vorsorglich.

Hansl erscheint in einer Apotheke. „Haben Sie ein Mittel gegen Schmerzen?“ — „Was hast du denn für Schmerzen?“ fragte der Apotheker. — „Jetzt habe ich noch keine Schmerzen,“ erklärt der Hansl, „aber ich habe daheim den schönen, großen Spiegel zerbrochen, und wenn der Vater heimkommt, dann werde ich bald Schmerzen bekommen.“

Das Opfer.

„Du glaubst gar nicht,“ sagte Maria zu ihrer Freundin, „was die arme Lisl um ihres Glaubens willen zu leiden hatte!“ — „Ihres Glaubens wegen?“ — „Natürlich, Sie glaubt, Schuhnummer fünfunddreißig tragen zu können, es ist aber schon Nummer achtunddreißig zu eng für ihre Füße.“

Gute Bücher

„Claver-Missionskalender 1935.“ 28. Jahrgang. Herausgegeben von der St.-Petrus-Claver-Sodalität. 96 Seiten Großoktav mit Bilderbeilage, vielen Illustrationen und eingelegtem Wandkalender. — Preis 80 Rp., 30 amerik. Ets., 40 holl. Ets.
Bestelladressen: St.-Petrus-Claver-Sodalität, Zug, St.-Oswalds-Gasse 15. — St.-Petrus-Claver-Sodalität, M a a s t r i c h t, Bouillonstr. - 4.

Seit nahezu drei Jahrzehnten ist der Claver Missionskalender in vielen Familien ein lieber Hausfreund, den man nicht mehr missen möchte. Auch dieser neue Jahrgang mit seinen abwechslungsreichen Afrika-Geschichten ist ebenso anregend wie seine Vorgänger. Die Erzählungen sind aus dem Leben gegriffen; sie sind spannend, teilweise ergreifend; auch köstlicher Humor fehlt nicht. Die Illustration ist reichhaltig und gediegen. Der Kalender führt als Beilage ein schönes Herz-Jesu-Bild und einen Wandkalender. Er ist sehr billig und bei Abnahme von zehn Stück wird ein elfter gratis dazugegeben.

„Jugend-Missionskalender 1935.“ 27. Jahrgang. Herausgegeben von der St.-Petrus-Claver-Sodalität. 64 Seiten Kleinoktav mit einer hübschen Bilderbeilage. Preis 40 Rp., 15 am. Ets., 20 holl. Ets. Zu beziehen von der St.-Petrus-Claver-Sodalität in Zug, St.-Oswalds-Gasse 15. — Maastricht, Holland, Bouillonstr. 4.

Der Jugendkalender der St.-Petrus-Claver-Sodalität erfreut sich seit langem vorzüglicher Beliebtheit bei großen und kleinen Kindern — sie möchten ihn nicht mehr missen. Auch der neue Jahrgang ist wiederum ausgezeichnet, was Text und Illustrationen betrifft. Knaben und Mädchen wird er beglücken. Eltern und Erzieher werden ihn seines erzieherischen Wertes wegen zu schätzen wissen. In seiner hübschen Aufmachung eignet er sich vorzüglich als Festgeschenk. Der kleine Kalender ist sehr billig und bei Abnahme von zehn Stück wird ein elfter gratis dazugegeben.

Vollkommene Ablässe

welche die Mitglieder der Erzbruderschaft unter den gewöhnlichen Bedingungen gewinnen können vom 15. November bis 15. Dezember: 1. am Feste Mariä Opferung; 2. am Feste des hl. Franz Xaver (3. Dez.); 3. am Feste des hl. Nikolaus (6. Dez.); 4. am Feste Mariä Empfängnis oder Oktav; 5. an einem beliebigen Tage im Monat.

Goldkorn für die Mitglieder der Erzbruderschaft: „Erbarmet euch meiner, erbarmet euch meiner, wenigstens ihr, meine Freunde, denn die Hand des Herrn hat mich getroffen“, das ist der Hilferuf der fortwährend aus dem Fegfeuer zu uns heraufsteigt. O überhören wir diesen Flehruf nicht, sondern antworten wir mit den Worten, die Jakob sprach, als er seinem erzürnten Bruder entgeenzog: „Ich will den Herrn versöhnen durch Geschenke, die vor mir hergehen!“ Das kostbarste Geschenk, das wir dem lieben Gott anbieten können, ist aber das kostbare Blut! Opfern wir es oft während des Tages dem himmlischen Vater für die armen Seelen auf. Auf gesuchte und reiche Worte kommt es dabei nicht an.

Gebetserhörung

Dank dem heiligen Antonius und den armen Seelen für wunderbare Hilfe in einem Anliegen. Veröffentlichung in den Caritasblüten war versprochen.

Dem heiligsten Herzen Jesu, der lieben Mutter Gottes und dem heiligen Iudas Thaddäus innigen Dank für Erhörung in zwei erbetenen Anliegen. U. Sch. in R.

Das Totenglöcklein

bittet um ein andächtiges Memento für die lieben, verstorbenen, langjährigen, treuen Abonnentinnen der Caritasblüten Fräulein Karola Frickhofen aus Hamborn und Frau Maria Göhmann aus Rotenfels.
R. I. P.